

Der Mariannhiller Meßbund.

Die hl. Karwoche.

Als Jesus von seiner Mutter ging
Und die große heilige Woch' anfang,
Da hatte Maria viel Herzeleid
Und fragte den Sohn mit Traurigkeit:

„O Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Sonntag sein?“
„Am Sonntag werd ich ein König sein,
Da wird man mir Kleider und Palmen streun.“

„O Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Montag sein?“
„Am Montag bin ich der Welt ein Prophet,
Verkünde, wie Himmel und Erde vergeht.“

Am Samstag bin ich ein Weizenkorn,
Das in der Erde wird neu gebor'n.
O freu dich, liebe Mutter mein,
Am Sonntag werd ich vom Grabe erstanden sein.

Da trag ich das Kreuz mit der Fahn' in der Hand,
Da siehst du mich wieder im Glorienstand.“

(Altes Volkslied.)

Am Dienstag bin ich ein Wandersmann,
Der nirgends Obdach finden kann.
Am Mittwoch bin ich gar arm und gering,
Verkauft um dreißig Silberling.

Am Donnerstag bin ich im Speisesaal
Das Opferlamm beim Abendmahl.
O Mutter, liebe Mutter mein,
O könnt dir der Freitag verborgen sein!

Am Freitag, liebe Mutter mein,
Werd ich ans Kreuz genagelt sein.
Drei Nägel, die gehen durch Hände und Füß',
Verzage nicht, Mutter, das Ende ist süß.

Der Mariannhiller Meßbund.

Das heilige Meßopfer erfreuet Himmel und Erde,
und keine menschliche Zunge vermag auszusprechen, welch
überreiche Gnadenfrüchte und Segnungen uns durch
dieses hochheilige Opfer zukommen. Erklärt doch der
hl. Kirchenrat von Trient selber, daß von den Christ-
gläubigen kein anderes so heiliges und göttliches Werk
verrichtet werden kann. Wie die Sonne an Glanz und
Bracht alle Planeten übertrifft und der Erde mehr nützt,
als alle Sterne zusammen genommen, so übertrifft der
Wert einer einzigen hl. Messe alle sonstigen guten Werke
an Würde und Nutzen.

Durch das heilige Meßopfer verehren wir Gott und
seine Heiligen auf die vollkommenste Weise, tilgen läßliche
Sünden und zeitliche Sündenstrafen, erlangen Glück und
Segen für unsere Arbeiten und Unternehmungen, erlangen
Kraft und Stärke gegen alle Versuchungen und die
Gnade einer glückseligen Sterbestunde. Durch die Auf-
opferung der heiligen Messe können wir auch für
andere unendlich viel Gutes tun, für unsere Ange-
hörigen und all jene, die uns nahe stehen, für Lebende
und Abgestorbene, kurz, jedes Gut und jegliche Gnade
können wir durch das hl. Meßopfer erlangen.

Du sagst vielleicht: „O wie gerne wollte ich täglich
der hl. Messe beizuhören, allein ich finde dazu an Werk-
tagen keine Zeit, bin krank oder sonstwie verhindert.“
Mag sein, allein was hindert dich, unserm Meßbund
beizutreten? Da werden in der Klosterkirche zu Ma-
riannhill täglich für alle Mitglieder zwei hl. Messen ge-
lesen, die eine zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau für
die Lebenden, die andere für die Verstorbenen und zwar
jahraus, jahrein, solange das Kloster und die Mariann-
hiller Mission bestehen wird.

Der genannte Meßbund erhielt nicht nur die Ge-
nehmigung des Hochwürdigsten Herrn Bischofes Dr.
Heinrich Delalle O. M. J., des Apostolischen Vikars von
Natal, sondern auch die des Heiligen Vaters, Papst
Pius X. Aufnahmefähig in diesen Bund ist jeder ka-
tholische Christ; die einzige Bedingung ist die Eintra-
gung des betreffenden Namens in das Meßbund-Ver-

zeichnis, sowie die einmalige (nicht jährliche) Entrich-
tung eines bescheidenen Missionsalmosens im Betrage
von mindestens einer Mark (bzw. 1 Krone). Auch Kin-
der und Verstorbene können in das Verzeichnis einge-
tragen werden.

Wer sollte nicht mit Freuden eine solch' günstige Ge-
legenheit benützen? Geliebter Leser, du hast vielleicht in
deinem Leben schon manche Auslage gemacht für Dinge,
welche dir wenig Gewinn einbrachten, solltest du dich
nicht entschließen können, einmal ein kleines materielles
Opfer zu bringen für eine Sache, welche dir den Segen
des Himmels im reichsten Maße sichert für Zeit und
Ewigkeit? Welch ein tröstliches Bewußtsein, wenn ich
mir sagen kann: „Heute wird für mich in einer Kloster-
kirche die hl. Messe gelesen, allerdings nicht für mich
allein, sondern für sämtliche Mitglieder unseres Meß-
bundes, allein ich bin miteingeschlossen, heute und
morgen und alle Tage meines Lebens; ja sogar nach
meinem Tode werde ich noch tagtäglich meinen Anteil
an all diesen heiligen Messen haben!“

Es gibt frommgläubige Eltern, die auch alle ihre
Kinder in diesen Meßbund aufnehmen lassen, und ich
würde wahrlich nicht, wie sie in besserer Weise für deren
zeitliches und ewiges Heil sorgen könnten. In einer
Familie ist ein Kind krank; Arzt und Apotheke haben
schon viel gekostet, der Erfolg war gering. Versuche es ein-
mal, laß das Kind in den mehrerwähnten Meßbund auf-
nehmen; vielleicht schenkt ihm dann der himmlische Arzt
die Gesundheit wieder. Oder ein Sohn, eine Tochter
weilt in der Fremde, ist da mancherlei sittlichen Ge-
fahren ausgesetzt oder hat vielleicht gar schon den Glauben
verloren oder moralischen Schiffbruch gelitten. Du
bist ratlos, wie du einem solchen Uebel steuern sollst.
Laß deinen Sohn, deine Tochter in den Mariannhiller
Meßbund eintragen! Sollte es deinem Kinde nicht
reichen Gewinn bringen, wenn Tag für Tag im heiligen
Meßopfer Gottes Huld und Segen auf dasselbe herab-
gerufen wird? —

Vielleicht ist eine Person, die dir sehr nahe stand,
gestorben. Du fürchtest, sie möchte etwa im Jenseits

noch zu leiden haben und wolltest ihr gerne helfen. Auch hier sage ich: es gibt zwar verschiedene Mittel, um den armen Seelen zu Hilfe zu kommen, doch keines ist nach der ausdrücklichen Erklärung unserer heiligen Kirche so

teils durch unsere Förderer und Förderinnen, die wir eigens mit diesem frommen Werke betraut und nach Vorschrift legitimiert haben.



Unsere Priesteramtskandidaten in Mariannhill mit ihren Lehrern und Professoren.
(Die zwei in der Mitte sitzenden Weltpriester, Dr. Brommer und G. S. Wildt aus den Diözesen Freiburg und Rottenburg, erklärten sich aus freien Stücken bereit, in Mariannhill als Philosophie- und Theologie-Professoren zu wirken.)

fräftig und wirksam wie das hl. Meßopfer. Laß also den Namen der betreffenden Seele in unsern Meßbund eintragen, das bringt ihr ungleich größeren Nutzen und Trost als alles übrige, was du sonst für sie tun magst. Die Aufnahme in den Mariannhiller Meßbund kann teils direkt bei unserer Missionsvertretung geschehen,

† P. Ohrwalder,

35 Jahre auf Missionspfaden im ägyptischen Sudan,
10 Jahre in der Gefangenschaft des Mahdi.

Am 7. August v. J. starb zu Omdurman am oberen Nil der Tiroler Missionar P. Ohrwalder. Vor mehr